

A

Lagebericht

A.1.1 Geschäftsmodell	1
A.1.2 Rechtliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen.....	2
A.2.1 Gesamtaussage zur aktuellen wirtschaftlichen Lage	3
A.2.1.1 Ergebnisentwicklung von OSRAM Licht AG	3
A.2.2 Für den Geschäftsverlauf ursächliche Entwicklungen und Ereignisse	4
A.2.2.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	4
A.2.2.2 Weitere wesentliche für den Geschäftsverlauf ursächliche Ereignisse	4
A.3.1 Ertragslage.....	5
A.3.2 Vermögens- und Finanzlage	8
A.3.3 Nachtragsbericht	9
A.4.1 Prognosebericht	9
A.4.1.1 Künftige gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Entwicklung	9
A.4.1.2 Erwartete Ergebnisentwicklung	10

A.1 Geschäft und Umfeld

A.1.1 Geschäftsmodell

Die OSRAM Licht AG mit Sitz in München ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht, die als Zwischenholding im am OSRAM Konzern Verwaltungsfunktionen für Konzerngesellschaften ausübt. Die OSRAM Licht AG hält direkt oder indirekt Anteile an 103 Gesellschaften, davon 83 Tochterunternehmen und 20 Beteiligungsgesellschaften. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der OSRAM Licht AG entsprechen im Wesentlichen denen ihrer mittelbaren und unmittelbaren Tochtergesellschaften.

Im Geschäftsjahr 2021 hat die am AG, über ihre 100%ige Tochtergesellschaft am Offer GmbH, Ismaning, im Zuge eines Delisting-Erwerbsangebots an die Aktionäre der OSRAM Licht AG weitere ca. 7,2% der Aktien an der Gesellschaft erworben und damit die Schwelle von 75% (77,70% zum 30.09.2021) der Stimmrechte überschritten.

Zum 31. Dezember 2021 waren 39 FTE (Vj. 50) bei der OSRAM Licht AG angestellt.

A.1.2 Rechtliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Für die OSRAM Licht AG und ihre wesentliche Tochtergesellschaften (OSRAM Opto Semiconductors GmbH, OSRAM GmbH, Osram Opto Semiconductors Sdn Bhd (Malaysia), OSRAM SYLVANIA INC. (USA), OSRAM Opto Semiconductors Co., Ltd. (China)) sind neben den allgemeinen Rechtsvorschriften vor allem gesetzliche Vorgaben und Verordnungen hinsichtlich technischer Regulierungen, Normen und Standards relevant.

Branchenspezifische Neuregelungen, aber auch allgemeine Veränderungen im rechtlichen Umfeld, die unser Geschäft betreffen, begleitet OSRAM im Verbund mit verschiedenen Partnern (z. B. im europäischen Lichtverband „Lighting Europe“ sowie im deutschen Zentralverband der Elektroindustrie "ZVEI") und über die Regionen hinweg. Unter anderem arbeiten wir im Vorfeld von neuen Vorschriften an der Erstellung von technischen Standards mit oder stehen mit Expertenwissen beratend zur Seite. Dabei ist es unser Bestreben – aufgrund unserer Erfahrungen vor allem auf dem Lichtmarkt, sowie auf dem Markt für optische Halbleiter – sicherzustellen, dass neue Anforderungen nicht nur den Bedürfnissen der Anwender gerecht werden, sondern auch realistisch von der Industrie umgesetzt werden können.

Mittlerweile sind nach mehreren Jahren Bearbeitungszeit auf Seiten der EU-Kommission im September 2021 neue Regeln zur Energieeffizienzverordnung sowie zur Energiekennzeichnung in der EU in Kraft getreten. Dabei geht es unter anderem um neue Energieeffizienzvorgaben für alle Arten von Lichtquellen (einschließlich LED) und separaten Vorschaltgeräten sowie LED-Treibern im Beleuchtungsbereich, wovon insbesondere Produkte unserer Business Unit DI und in geringerem Umfang auch OS betroffen sind. Ebenfalls seit September 2021 müssen in der seit Januar 2019 existierenden europäischen Produktdatenbank für die Energieverbrauchskennzeichnung (EPREL-Datenbank) alle Marktteilnehmer von betroffenen Produktgruppen die von ihnen angebotenen Produkte registrieren, bevor sie sie auf dem europäischen Markt in Verkehr bringen können. Die in die Datenbank einzugebenden Produktinformationen betreffen das Energielabel, die technische Dokumentation und die Überwachung der Einhaltung der Vorschriften. Die in dieser Datenbank zu erfassenden Produktgruppen wurden auf alle Lichtquellen, die unter die Energieverbrauchskennzeichnung in der EU fallen, ausgeweitet. Zudem existiert seit Januar 2021 eine SCIP-Datenbank (Substances of Concern In articles as such or in complex objects (Products)) bei der Europäischen Chemikalienagentur (European Chemicals Agency, ECHA), in der detaillierte Angaben zu sogenannten "besonders besorgniserregenden Inhaltsstoffen" (Substances of Very High Concern, SVHC) hinterlegt werden müssen.

Für diese Themen traten mit der Einführung des BREXIT weitere Erschwernisse hinzu. Es besteht die grundsätzliche Vereinbarung, dass die technischen Standards auf der Seite der EU einerseits und dem Vereinigten Königreich andererseits gegenseitige Anerkennung finden. Allerdings wurden für Freigabepflichtungen, technische Dokumentationen und Produktmarkierungen unterschiedliche Vorgaben auf der Seite des Vereinigten Königreichs eingeführt, die zum Teil zu erheblichen Zusatzaufwendungen in der Lieferkette führen.

Neue regulatorische Vorgaben für den globalen Lichtmarkt wurden in der Vergangenheit sehr oft durch gesetzgebende Aktivitäten in Europa vorangetrieben bzw. angestoßen. Gegenwärtig liegt der Schwerpunkt der Europäischen Kommission auf dem europäischen Grünen Deal (EU-Green-Deal), von dem OSRAM besonders im Bereich Kreislaufwirtschaft betroffen ist. Konkrete Themen sind z. B. Produktlebensdauererweiterungen durch verbesserte Reparaturfähigkeit, Wiederverwendbarkeit oder Recyclingfähigkeit sowie generell die Reduktion von Abfällen oder auch die allgemeine Erhöhung von Recyclingquoten. Mit der Verstärkung des Kreislaufwirtschaftsgedankens rücken Regelungen zur Vermeidung bzw. Beschränkung gefährlicher Substanzen, wie z. B. die europäische RoHS-Richtlinie (Restriction of Hazardous Substances, RoHS) oder die europäische Chemikalienverordnung REACH (Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals), stärker als bisher in die allgemeine Aufmerksamkeit. Für OSRAM sind unter anderem Themen wie Cadmium in Quantum-Dot-LEDs oder Quecksilber in Sonderentladungslampen, z. B. für Lithografie, UVC-Anwendungen, besonders wichtig. OSRAM hatte in der Vergangenheit sein Geschäftsmodell in die drei Segmente Opto Semiconductors (OS), Automotive (AM) und Digital (DI) gegliedert. Diese Regelungen haben insbesondere Einfluss auf Produkte der Segmente OS und DI, allerdings treffen sie auch auf Produkte unseres AM-Ersatzteilgeschäfts zu.

Andere Regionen nehmen vermehrt Bezug auf in Europa erfolgreich eingeführte Reglementierungen im Beleuchtungsbereich, wie z. B. die Umsetzung der RoHS-Richtlinie in Japan und China.

In den nächsten Jahren erwarten wir, angestoßen durch den EU-Green-Deal, aber auch durch Auswirkungen der Corona-Pandemie, neue Regulierungen in den Bereichen Digitalisierung, Cybersicherheit und Nachhaltigkeit. Die großen Wirtschaftsräume der Welt achten verstärkt in ihrem Zuständigkeitsbereich auf Themen wie Resilienz, Souveränität oder auch Sicherheit und Konnektivität. Davon wird OSRAM durch das Anbieten von Produkten und Lösungen in Themenbereichen wie Autonomes Fahren, Smart Building, Smart City, Human Centric Lighting, aber auch Licht zur Pflanzenzucht mittels LED-Spezialbeleuchtung (Horticultural Lighting) sowie ganz allgemein Sensorik stärker als bisher betroffen sein.

A.2 Geschäftsentwicklung 2021

A.2.1 Gesamtaussage zur aktuellen wirtschaftlichen Lage

Das Jahr 2021 der OSRAM Licht AG war weiterhin durch die COVID-19-Pandemie (COVID-19) geprägt, jedoch in einem geringeren Maße als 2020. Zu den unmittelbaren ökonomischen Folgen von COVID-19 kommen langfristige und strukturelle Auswirkungen, beispielsweise mit Blick auf die Veränderung unseres sozialen Miteinanders, die gegenwärtig noch nicht komplett kalkulierbar sind. Oberstes Gebot waren weiterhin Gesundheit und Sicherheit unserer weltweiten Belegschaft. Trotz der anhaltenden Beeinträchtigung von COVID-19 war eine Erholung sichtbar. Die wirtschaftliche Erholung im Jahr 2021 spiegelte sich vor allem in der Verbesserung des Beteiligungsergebnisses wider. Im Geschäftsjahr per 30. September 2021 wurden Beteiligungserträge von 122 Mio.€ vereinnahmt im Vergleich zu dem Beteiligungsverlust von 452 Mio. € im Vorjahr. Im Rumpfgeschäftsjahr zum 31. Dezember 2021 hatte die Gesellschaft einen Beteiligungsverlust, der im Wesentlichen auf eine Wertberichtigung der Anteile der ams OSRAM Automotive Lighting Systems GmbH, München, auf Ebene der OSRAM GmbH, München, zurückzuführen ist. Zum 31. Dezember 2021 hat die ams AG ihren Mehrheitsanteil leicht erhöht, sodass die ams AG zum 31.12.2021 79,91% der OSRAM Licht AG Anteile besaß. Die Integration der beiden Unternehmen schritt voran. Gemeinsame Projektgruppen setzen die Optimierung von Prozessen und daraus resultierende Synergien um. Diesen Weg wollen wir auch im Geschäftsjahr 2022 weiter konsequent gehen und damit der unangefochtene Marktführer für optische Lösungen werden. Als Konsequenz hat der ams OSRAM Konzern eine neue Struktur der Darstellung und Finanzberichterstattung mit den beiden Segmenten Halbleiter und Lampen & Systeme geschaffen, die unsere Geschäftsstruktur widerspiegelt. Diese Struktur lässt sich vollständig auf unser Lösungsportfolio abbilden und wird auch zur Segmentberichterstattung der Gruppe verwendet. Das Segment Semiconductors (Halbleiter) umfasst das historische ams-Geschäft und das historische Opto Semiconductors-Geschäft von OSRAM, während das Segment Lamps & Systems (L&S) die historischen OSRAM-Geschäfte Automotive und Digital umfasst. Der im Geschäftsjahr 2021 vollzogene Widerruf der Zulassung der Aktien der OSRAM Licht AG zum regulierten Börsenhandel (Delisting) und die damit verbundene Reduktion von Aufwänden und Komplexität waren ein weiterer wichtiger Schritt in der Integration. Zugleich unterstreicht der Abschluss der Veräußerung von Digital Systems Nordamerika im Juli unsere Zielstrebigkeit bei der Schaffung des künftigen gestrafften Portfolios von ams OSRAM.

A.2.1.1 Ergebnisentwicklung von OSRAM Licht AG

Ausschlaggebend für die Ergebnisentwicklung der OSRAM Licht AG im Geschäftsjahr 2021 und im Rumpfgeschäftsjahr war das in Summe positive Beteiligungsergebnis. Grund dafür war einerseits die Erholung im Bereich optische Halbleiter, sowie die fehlende Belastung aus der Abzinsung aus den getroffenen Verlustnutzungsmaßnahmen im letzten Geschäftsjahr bei den deutschen Tochterunternehmen. Vor allem die gewährten Darlehen von OSRAM GmbH an die OSRAM Licht AG und von OSRAM Beteiligungen GmbH an die OSRAM GmbH haben das Beteiligungsergebnis im Vorjahr stark belastet.

Um die Nutzung der fortgeschriebenen Verluste der OSRAM Licht AG in der Zukunft zu sichern, wurden in den Vorjahren Verlustnutzungsmaßnahmen beschlossen. Zu diesem Zweck sind Teilbeträge der bestehenden Cash Management Verbindlichkeiten der OSRAM Licht AG gegenüber der OSRAM GmbH in ein zinsloses Darlehen umgewandelt worden. Hierbei wurde die steuerbilanzielle Bewertungsvorschrift in § 6 Abs. 1 Nr. 3 EStG genutzt. Dem Abzinsungsaufwand aus dem Vorjahr stehen in den Folgejahren Erträge aus Aufzinsung gegenüber, was weiterhin zu einem positiven Ergebnis beiträgt. Das historische Opto Semiconductors-Geschäft trug wesentlich zum positiven Beteiligungsergebnis bei. Das Automotive-Geschäft entwickelte sich gut und das Marktinteresse für LED-Nachrüstungen nimmt weiter zu.

A.2.2 Für den Geschäftsverlauf ursächliche Entwicklungen und Ereignisse

A.2.2.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft befand sich im Wesentlichen während des OSRAM Geschäftsjahres 2021 auf einen Erholungspfad. In den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres war dies gekennzeichnet durch eine wirtschaftliche Erholung im Zuge von Lockerungen der Corona-Maßnahmen. Dies zeigt sich beispielsweise durch einen deutlichen Anstieg im Wachstum der weltweiten Industrieproduktion bis zum dritten Quartal unseres Geschäftsjahres. Die wirtschaftliche Dynamik hat im vierten Quartal jedoch etwas nachgelassen.

Im Sommer wurde die Ausbreitung der Delta-Variante des Corona-Virus beobachtet, was zu einem neuerlichen Anstieg der Infektionszahlen führte. Vor allem in Asien wurde daraufhin bei lokalen Ausbrüchen mit umfangreichen Quarantänemaßnahmen reagiert, welche u. a. den globalen Seehandel wiederholt beeinträchtigten. Diese Störungen in der Logistik verschlimmern die globalen Engpässe, die aufgrund der weltweit gleichzeitigen wirtschaftlichen Erholung im Zuge von Lockerungen der Corona-Maßnahmen ohnehin für eine große Zahl an Industrieprodukten verzeichnet wurden. Insbesondere der Mangel an Vorprodukten lähmte die globale Erholung der Industriekonjunktur im dritten Jahresquartal 2021. So verzeichnete die weltweite Industrieproduktion ein Wachstum von nur 6% im Vergleich zum noch deutlich stärker durch COVID-19 Maßnahmen betroffene Quartal im Vorjahr.

Die Entwicklung der Weltwirtschaft war für die Geschäftsentwicklung der mittelbaren und unmittelbaren Tochtergesellschaften der OSRAM Licht AG im Geschäftsjahr 2021 ein wichtiger Faktor, da sie einen Einfluss auf die mit dem Lichtmarkt direkt verknüpften Endmärkte wie die Automobilindustrie hatte. So trübte sich aufgrund von COVID-19 ausgelösten Lieferengpässe beispielsweise die Wachstumsentwicklung verschiedener Endmärkte stärker ein als für die Gesamtwirtschaft und die damit verbundenen Unsicherheiten stiegen deutlich. Prognosen der Endmärkte können also weiterhin schwieriger getroffen werden als in den vergangenen Jahren.

Im Jahr 2021 war der Kurs des Euro zum US-Dollar im Jahresdurchschnitt gegenüber dem Vorjahr mit 3,8% angestiegen. Aufgrund unseres erheblichen Umsatzvolumens in US-Dollar wurde auch die Entwicklung des Geschäftsvolumens der operativen Gesellschaften von dieser Situation negativ beeinflusst.

A.2.2.2 Weitere wesentliche für den Geschäftsverlauf ursächliche Ereignisse

Unternehmenszusammenschluss von ams und OSRAM

Am 10. Februar 2020 gab ams in einer Ad hoc-Mitteilung bekannt, dass sie beabsichtige, einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der ams Offer GmbH als herrschendem sowie der OSRAM Licht AG als beherrschtem Unternehmen abzuschließen.

Am 22. September 2020 haben die OSRAM Licht AG (als beherrschtes Unternehmen) und die ams Offer GmbH (als herrschendes Unternehmen) einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag und am 2. November 2020 eine Änderungsvereinbarung dazu unterzeichnet. Der Vertrag sieht vor, dass den außenstehenden Aktionären von OSRAM für die Dauer des Unternehmensvertrags eine jährliche Ausgleichszahlung in Höhe von 2,57 € brutto je OSRAM-Aktie (abzüglich des Betrags etwaiger Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag, nach dem jeweils für diese Steuern für das betreffende Geschäftsjahr geltenden Steuersatz) gewährt wird. Überdies wird den außenstehenden Aktionären von OSRAM ein Angebot zum Erwerb ihrer OSRAM-Aktien gegen Zahlung einer angemessenen Barabfindung in Höhe von 45,54 € unterbreitet (Abfindungsangebot). Die Höhe der jährlichen

Ausgleichszahlung und des Abfindungsangebots wurde in Übereinstimmung mit den rechtlichen Anforderungen und auf Grundlage einer Unternehmensbewertung nach IDW S 1 festgelegt.

Die Gesellschafterversammlung der ams Offer hat dem Abschluss des Vertrags am 2. November 2020 zugestimmt. Die Hauptversammlung der OSRAM Licht AG hat diesem Vertrag am 3. November 2020 zugestimmt. Dazu wurde eine außerordentliche Hauptversammlung als virtuelle Hauptversammlung ohne physische Präsenz der Aktionäre oder ihrer Bevollmächtigten abgehalten. Mit der Eintragung im Handelsregister am 3. März 2021 wurde der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag rückwirkend zum 1. Oktober 2020 wirksam.

Am 21. Mai 2021 gab die ams AG die Veröffentlichung der Angebotsunterlage für das öffentliche Delisting-Angebot für die noch ausstehenden ca. 28% Aktien der OSRAM Licht AG nach Zustimmung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ("BaFin") bekannt. OSRAM-Aktionäre hatten die Möglichkeit, das Delisting-Angebot zu einem Angebotspreis von EUR 52,30 je OSRAM-Aktie bis zum 18. Juni 2021 anzunehmen; unter diesem Angebot wurden ca. 7,2% der Aktien angedient. Die Zulassung der Aktien der OSRAM Licht AG im Regulierten Markt wurde, jeweils auf Antrag des Vorstands, an der Frankfurter Wertpapierbörse mit Wirkung zum 30. Juni 2021 und an der Münchener Wertpapierbörse mit Ablauf des 29. September 2021 widerrufen. Damit wurde die Börsennotierung der Aktien der OSRAM Licht AG beendet.

A.3 Lage des Unternehmens

Erläuterungen auf Basis HGB

Der Jahresabschluss der OSRAM Licht AG wird nach den Regeln des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt.

A.3.1 Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung der OSRAM Licht AG nach HGB

für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis 31. Dezember 2021

in Tsd. €

	Geschäftsjahr	
	01.10.2021 bis 31.12.2021	30.09.2021
Umsatzerlöse	750	3.000
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-750	-3.000
Bruttoergebnis vom Umsatz	-	-
Forschungs- und Entwicklungskosten	-7	-49
Vertriebskosten	-204	-601
Allgemeine Verwaltungskosten	-10.441	-41.002
Sonstige betriebliche Erträge	-	585
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-18	-
Betriebliches Ergebnis	-10.669	-41.067
Beteiligungsergebnis	-23.440	122.382
Zinsertrag	-	-
Zinsaufwand	-1.982	-6.603
Übriges Finanzergebnis	-60	-828
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2.000	-8.986
Ertrag aus Verlustübernahme	38.152	-
Jahresfehlbetrag / -überschuss	-	64.897
Verlustvortrag	-387.399	-452.296
Bilanzverlust	-387.399	-387.399

Rumpfgeschäftsjahr zum 31. Dezember 2021

Am 23. Februar 2021 fand die ordentliche Hauptversammlung von OSRAM statt. Bei der Hauptversammlung wurde der Beschluss über die Anpassung des OSRAM-Geschäftsjahres an das ams-Geschäftsjahr und damit an das Kalenderjahr gefasst. Die Umstellung des OSRAM-Geschäftsjahres auf das Kalenderjahr erfolgt zum 01. Januar 2022. Ab diesem Zeitpunkt läuft das Geschäftsjahr von der OSRAM Licht AG vom 1. Januar bis 31. Dezember des jeweiligen Jahres. Das Geschäftsjahr 2020/2021 begann regulär am 01. Oktober 2020 und endete am 30. September 2021. Der Zeitraum vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2021 wird als sogenanntes Rumpfgeschäftsjahr bezeichnet. Ein solches Geschäftsjahr umfasst weniger als zwölf Monate, wird jedoch wie ein normales Geschäftsjahr behandelt. Dadurch ergibt sich eine bedingte Vergleichbarkeit zum 30. September 2021.

Umsatzerlöse bestehen aus Weiterbelastungen von Verwaltungsleistungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 750 Tsd. € (Vj. 3.000 Tsd. €). Der Wert entspricht dem anteiligen Vorjahreswert in Höhe von 750 Tsd. €.

Entsprechend resultierten die Herstellungskosten aus diesen Verwaltungsleistungen.

Der Rückgang der *Forschungs- und Entwicklungskosten* ist auf die Restrukturierungsmaßnahmen in diesem Bereich zurückzuführen.

Die Leitungsfunktionen aus dem Bereich Marketing und Kommunikation werden in der OSRAM Licht AG gebündelt. Die hierfür anfallenden Aufwendungen sind den *Vertriebskosten* zugeordnet.

In den *Allgemeinen Verwaltungskosten* wirkten im Rumpfgeschäftsjahr zum 31. Dezember 2021 im Wesentlichen die Kosten der Verwaltungsfunktion der OSRAM Licht AG für den ams OSRAM Konzern mit Personalaufwendungen, Aufwendungen für die Hauptversammlung und den Aufsichtsrat, Aufwendungen für Beratungsleistungen sowie Aufwendungen für den Abschlussprüfer für die Prüfung des Jahres- und

Konzernabschlusses und für die prüferische Durchsicht von Zwischenfinanzberichten. Der Wert der *Allgemeinen Verwaltungskosten* zum 31.12.2021 liegt unter dem Wert zum 31. Dezember.2020 (20.190 Tsd.€). Der aktuelle Wert entspricht dem anteiligen Vorjahreswert für den vergleichbaren Zeitraum.

Im Rumpfgeschäftsjahr belaufen sich *die Beteiligungsverluste* der OSRAM Licht AG auf insgesamt 23.440 Tsd. € (Vj. Beteiligungserträge 122.382 Tsd. €). Diese resultieren aus der Verlustübernahme der OSRAM Beteiligungen GmbH (Vj. Gewinnabführung der OSRAM Beteiligungen GmbH 122.382 Tsd. €). Der Verlust ist im Wesentlichen auf eine Wertberichtigung bei der OSRAM GmbH auf die Beteiligung an der ams OSRAM Automotive Lighting GmbH, München, im Rumpfgeschäftsjahr zurückzuführen.

Die *Zinsaufwendungen* belaufen sich auf 1.982 Tsd. € (Vj 6.603 Tsd. €) und resultiert aus Verzinsung der Cash Management Verbindlichkeiten. Im Vorjahresquartal zum 31. Dezember 2020 betragen die Zinsaufwendungen 1.037 Tsd.€. Der Anstieg ist durch die Erhöhung der Verzinsung für die internen Verbindlichkeiten zu erklären.

Die *Steuern vom Einkommen und Ertrag* betreffen Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag und stehen im Zusammenhang mit der Garantividende für die Minderheitsgesellschafter.

Der *Ertrag aus Verlustübernahme* beträgt 38.152 Tsd. € (zum 30.09.2021 0 Tsd. €) und resultiert aus der Verlustübernahmeverpflichtung der ams Offer GmbH, München aus dem am 22. September 2020 unterzeichneten Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag (BGAV). Der zum 30. September 2021 bestehende Jahresüberschuss wurde mit dem vororganschäftlichen Bilanzverlust verrechnet. Der Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag erlaubt eine Gewinnabführung erst wenn der vororganschäftlichen Bilanzverlust ausgeglichen ist.

A.3.2 Vermögens- und Finanzlage

Die Finanzierung der OSRAM Licht erfolgt innerhalb des ams OSRAM Konzerns. Die Gesellschaft ist in das Cash Pooling des Konzerns einbezogen. Es besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der ams Offer GmbH, München.

Bilanz der OSRAM Licht AG nach HGB (Kurzfassung)

für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis 31. Dezember 2021

in Tsd. €

	Geschäftsjahr	
	31.12.2021	30.09.2021
Aktiva		
Anlagevermögen		
Sachanlagen	102	105
Finanzanlagen	3.044.734	3.044.734
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	63.154	143.402
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	0	0
Rechnungsabgrenzungsposten	977	916
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	191	151
Summe Aktiva	3.109.158	3.189.310
Passiva		
Eigenkapital	2.006.767	2.006.767
Rückstellungen		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	23.897	23.685
Steuerrückstellungen	3.058	10.919
Sonstige Rückstellungen	1.640	1.680
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.696	2.822
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.066.152	1.137.757
Sonstige Verbindlichkeiten	5.949	5.680
Summe Passiva	3.109.158	3.189.310

Die *Finanzanlagen* umfassen direkte Anteile an der OSRAM GmbH und OSRAM Beteiligungen GmbH, die sich im Geschäftsjahr 2021 nicht verändert haben.

Der Rückgang der *Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände* um 80.248 Tsd. € ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Forderungen gegen verbundene Unternehmen zurückzuführen, die zum 31. Dezember 2021 63.154 Tsd. € betragen. Die Veränderung ergibt sich weitestgehend durch den Rückgang der Forderungen aus den Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von 122.382 Tsd. € auf 38.152 Tsd. €.

Das *Eigenkapital* blieb unverändert, da das negative Ergebnis durch die ams Offer GmbH ausgeglichen wurde.

Der *Bilanzverlust* wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Die *Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen* enthalten die Pensionszusagen an den Vorstand und an die Mitarbeiter der OSRAM Licht AG. Die *Steuerrückstellungen* umfassen im Wesentlichen Rückstellungen

für Ertragssteuern der OSRAM Licht AG aus den Vorjahren in ihrer Funktion als Organträgerin, der Bilanzposten *Sonstige Rückstellungen* im Wesentlichen Personalrückstellungen. Der Rückgang der Steuerrückstellungen ist durch Rückstellungsverbrauch für Ausgleichszahlung an das Finanzamt im Sinne des § 16 KStG bedingt,

Die *Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen* bestehen überwiegend aus Verbindlichkeiten im Rahmen des Cash-Managements in Höhe von 418.716 Tsd. € und aus zinslosen Darlehen gegenüber der OSRAM GmbH in Höhe von 590.000 Tsd. €. Der Rückgang der *Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen* um 71.605 Tsd. € auf 1.066.152 Tsd. € zum 31. Dezember 2021 resultiert im wesentlichen aus der Begleichung der Forderung aus den Ergebnisabführungsverträgen.

Im Bilanzposten *Sonstige Verbindlichkeiten* sind hauptsächlich personalbezogene Verpflichtungen für Löhne und Gehälter sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von 4.207 Tsd. € (Vj. 4.615 Tsd. €) erfasst.

A.3.3 Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung und mit wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die nach dem Bilanzstichtag 31.12.2021 eingetreten sind, werden im Anhang unter Besondere Ereignisse nach Ende des Geschäftsjahres erläutert.

A.4 Bericht über die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Risiken und Chancen

A.4.1 Prognosebericht

Die Erwartungen für die OSRAM Licht AG spiegeln sich aufgrund ihrer Verflechtung mit den Konzerngesellschaften in der Prognose des Konzerns wider. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der OSRAM Licht AG ist im Wesentlichen abhängig von der Geschäftsentwicklung und den Ausschüttungen der mittelbaren und unmittelbaren Tochtergesellschaften. Im Unterschied zu dem am OSRAM Konzern, der unter anderem nach Kennzahlen wie Umsatz, EBIT, EBIT-Marge und Free Cash Flow steuert, ist für die OSRAM Licht AG das Jahresergebnis relevant. Als Holdinggesellschaft ohne operatives Geschäft ist ihr Jahresergebnis von der Ergebnisabführung ihrer Tochtergesellschaften abhängig.

Für das Geschäftsjahr 2022 erwarten wir für die OSRAM Licht AG eine leichte Verbesserung im Jahresergebnis bei anhaltender Erholung. Sollte sich jedoch die globale Halbleiternachfrage und das makroökonomische Umfeld im Jahr 2022 ungünstig entwickeln, würde das spürbare Auswirkungen auf die Geschäfts- und Ertragsentwicklung bei ihren Tochtergesellschaften haben. In Folge würde dies negativ auf das Jahresergebnis der OSRAM Licht AG wirken.

A.4.1.1 Künftige gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Entwicklung

Das Weltwirtschaftswachstum wird nach aktuellen Prognosen basierend auf dem Mittelwert des Consensus Forecast im Kalenderjahr 2022 voraussichtlich 4,2% betragen und damit die Erholung nach dem COVID-19 Einbruchs fortsetzen. Die wirtschaftlichen Aussichten werden weiterhin maßgeblich vom zukünftigen Infektionsgeschehen geprägt sein. Durch die weiterhin teilweise unkontrollierte Ausbreitung des Corona-Virus bestehen erhebliche Risiken für eine kontinuierliche wirtschaftliche Erholung. Darüber hinaus besteht das Risiko einer erneuten Eskalation in Handelsfragen und politischen Streitpunkten der USA und China. Der Ausgang und weitere Verlauf dieser Konflikte dürften ebenfalls die wirtschaftliche Entwicklung prägen. Die Entwicklung der Weltwirtschaft hat einen direkten Einfluss auf die wichtigsten makroökonomischen Indikatoren für den Lichtmarkt.

Die Vorhersagen von IHS Markit zur Automobilproduktion sind mit etwa 8,5% Wachstum für das Kalenderjahr

2022 deutlich positiv, nach der nur geringen Erholung im Jahr 2021 aufgrund der massiven Produktionsstörungen nach Lieferengpässen. Allerdings werden die Volumina der PKW-Produktion im Vergleich zum Jahr 2019 mittelfristig nicht erreicht. Für das kommende Geschäftsjahr werden die Risiken für ein geringeres Wachstum als vergleichsweise hoch eingeschätzt, da die Visibilität für die Nachfrageentwicklung begrenzt ist und mögliche weitere Einschränkungen aufgrund der Pandemie und möglicher Handelskonflikte schwer einzuschätzen sind. Vor allem eine weitere Pandemie-Welle verbunden mit Störungen der Lieferketten würde sich negativ auf das Wachstum auswirken. Ein Produktionsrückgang hätte einen direkten Einfluss auf das Wachstum der Nachfrage für die Zulieferung von Lichtprodukten für neue Fahrzeuge.

Die Prognose des Wachstums im Halbleitermarkt ist gemäß der Vorhersage vom November des WSTS (World Semiconductor Trade Statistics) mit einem weltweiten Anstieg von etwa 14% im Geschäftsjahr 2022 positiv. In dem von OSRAM adressierten Opto-Halbleiterbereich erwarten die Analysten von OMDIA im Kalenderjahr 2022 ein Wachstum von rund 3%. Dabei soll der im Jahr 2021 schon deutlich gewachsene Automobilbereich eine Wachstumsrate von 7% zeigen.

Unabhängig von den konjunkturellen Einflüssen auf die allgemeine Wirtschaftsentwicklung setzt sich die Transformation am Weltlichtmarkt fort, die einen Anstieg der halbleiterbasierten Beleuchtung zu Lasten der traditionellen Beleuchtung bedeutet. So wird beispielsweise erwartet, dass die LED-Penetration in Autoscheinwerfern im kommenden Geschäftsjahr weiter zunimmt. Zudem zeigt sich ein deutlicher Anstieg von vernetzten und intelligenten Lichtlösungen in nahezu allen Lichtmärkten. Auch optische Sensorik wird eine steigende Nachfrage verzeichnen. Das Wachstum des Lichtmarkts wird schätzungsweise etwas über dem gesamtwirtschaftlichen Wachstum liegen.

Dabei gehen wir davon aus, dass die Märkte sich zunehmend unterscheiden, einerseits in volumengetriebene Märkte, an denen gleichbleibend hohe Qualität und Kosteneffizienz wettbewerbsentscheidend sind, und andererseits in Technologiemarkte im professionellen Umfeld, die sich durch Innovation, kundenspezifische Lösungen und nachhaltiges Wachstum auszeichnen. Beispielsweise gehen unsere Prognosen für den Automobilbereich von einem anhaltenden Trend zu höherwertigen Fahrzeugausstattungen aus. Lichtprodukte in Fahrzeugen sollten von diesem Trend überproportional profitieren, was sich durch einen höheren Umsatz für Lichttechnologien pro Fahrzeug ausdrücken könnte. Auch profitieren andere Anwendungen der Photonik über die reine Beleuchtung hinaus vom Technologiewandel. So wird erwartet, dass Märkte wie LED-Pflanzenlicht oder Laser für optische Sensorik in Fahrzeugen beispielsweise zweistellig wachsen werden.

A.4.1.2 Erwartete Ergebnisentwicklung

Die oben dargestellten gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Entwicklungen zeigen, dass die OSRAM-Geschäftseinheiten in dynamischen Märkten agieren und derzeit gewisse Unsicherheiten bezüglich der weiteren Marktentwicklungen bestehen. Vor diesem Hintergrund gehen wir für OSRAM Licht AG von einer leichten Erhöhung beim Jahresüberschuss 2022 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021 aus.

A.4.2 Risiko- und Chancenbericht

A.4.2.1 Risiko- und Chancenmanagementsystem

Als Einzelgesellschaft im Unternehmensverbund der ams OSRAM Gruppe und durch den wirksam abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrag mit der ams Offer GmbH trägt die OSRAM Licht AG unmittelbar zum Gesamtkonzernergebnis bei. Der Ergebnisabführungsvertrag beinhaltet auch die Übernahme von Verlusten durch die ams Offer GmbH. Als Teil des ams OSRAM Konzerns, ist die OSRAM Licht AG mit ihren Tochtergesellschaften seit dem 01.10.2021 in das Risikomanagementsystem des Gesamtkonzerns eingebunden. Bis dahin praktizierte die OSRAM Licht AG ein systematisches Risiko- und Chancenmanagement (im Folgenden „Risikomanagement“) gemäß der bestehenden Methodik der OSRAM Gruppe.

Zur Identifikation, Bewertung und Steuerung aller wesentlichen Risiken und Chancen bedienen wir uns einer Reihe aufeinander abgestimmter Risikomanagement- und Kontrollelemente, die uns dabei unterstützen, Risiken, die den Fortbestand der OSRAM Licht AG oder das Erreichen der strategischen, operativen, finanziellen und compliance-bezogenen Ziele gefährden können, frühzeitig zu erkennen und Maßnahmen

einzuweisen. Das zentrale Risikomanagementsystem basiert auf dem vom „Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO)“ entwickelten Rahmenkonzept „Enterprise Risk Management (ERM) – Integrated Framework“.

Ams OSRAM verfügt über ein Risikomanagementsystem, durch das Vorstand und Aufsichtsrat zeitnah über wesentliche Risiken und Chancen informiert werden. Unsere Risikopolitik ist darauf ausgerichtet sich ergebende Chancen in einer die Profitabilität steigernden Weise zu realisieren. Die zentrale Funktion für Risikomanagement koordiniert die Risikoberichterstattung und den Risikomanagementprozess. Die Identifikation, die Bewertung, die Meldung sowie das Management von wesentlichen Risiken und Chancen liegen in der Verantwortung des Managements der jeweiligen Zentral- und Geschäftsbereiche.

Das Risikomanagementsystem soll sicherstellen, dass unternehmensweit sämtliche relevanten Geschäftsrisiken und -chancen erfasst werden. Jedes Ereignis, das einen wesentlichen negativen oder positiven Einfluss auf das Geschäftsergebnis haben kann und über die aktuelle Geschäftsplanung hinausgeht, stellt ein Risiko bzw. eine Chance dar. Der Zeithorizont ist dabei an unsere mittelfristige Planung angelehnt. Dabei werden alle relevanten Organisationseinheiten und Regionen in die Analyse miteinbezogen.

Um eine umfassende Betrachtung zu gewährleisten, wird der Identifikations- und Bewertungs-Prozess (Bottom-Up-Prozess) durch Durchsprachen mit dem Management unterstützt (Top-Down-Prozess).

Um die Bedeutung der Risiken und Chancen für die OSRAM Licht AG zu beurteilen, bewerten wir diese einerseits anhand ihrer Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit und andererseits mittels ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit. Dabei gehen wir nach dem Nettoprinzip vor, indem wir Risiken unter Berücksichtigung bereits ergriffener Maßnahmen bewerten, sofern diese bereits wirksam sind. Aus seiner Bewertung resultiert die Klassifizierung eines Risikos als „sehr hoch“, „hoch“, „mittel“ oder „gering“.

Die im Rahmen des halbjährlich stattfindenden Meldeprozesses berichteten Risiken und Chancen werden anhand eines Risiko- und Chancen-Registers aggregiert.

A.4.2.2 Risiken

Nachfolgend beschreiben wir für die OSRAM Licht AG wesentliche Risiken der operativen Gesellschaften im Ams OSRAM Konzern, die insgesamt besonders nachteilige Auswirkungen auf unsere die Geschäftstätigkeit sowie Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (insbesondere Beteiligungsergebnis, Beteiligungsbewertung und Finanzierung) der OSRAM Licht AG haben können. Die nachfolgend berichteten unternehmensstrategischen und operativen Risiken sind als „sehr hoch“ und „hoch“ klassifiziert. Die Reihenfolge der dargestellten Risiken innerhalb der Kategorien spiegelt dabei die gegenwärtige Einschätzung des relativen Risikomaßes wider und bietet daher einen Anhaltspunkt für die derzeitige Bedeutung dieser Risiken für die OSRAM Licht AG.

Unternehmensstrategische Risiken

Gesamtwirtschaftliche Lage

Die wirtschaftlichen Aussichten werden weiterhin maßgeblich vom zukünftigen Infektionsgeschehen und damit von erheblichen Lieferengpässen, steigenden Kosten sowie einem stockenden Außenhandel beeinflusst sein, was zu einer Verlangsamung der weltweiten Industrieproduktion führen kann. Das weltwirtschaftliche Wachstum kann vor allem durch eine weitere Erhöhung der Inflation, getrieben durch steigende Energie- und Rohstoffpreise, weiter gebremst werden.

Eine erneute Eskalation des Zollstreits zwischen den USA und China, der sich teilweise auch gezielt gegen durch den chinesischen Staat gestützte Schlüsselunternehmen im High-Tech-Sektor richtet, könnte Umsatz und Ertrag negativ beeinflussen. Nach der nur geringen Erholung der Automobilproduktion in 2021, wird von einem positiven Wachstum im folgenden Jahr ausgegangen. Nach Einschätzung führender Marktforschungsinstitute wird trotz der prognostizierten Entwicklungen auch in 2022 das Vorkrisenniveau voraussichtlich nicht erreicht werden. Weitere Pandemie-Wellen verbunden mit Störungen der Lieferkette können sich negativ auf das Wachstum und die Nachfrageentwicklung auswirken.

Zum Ausgleich der beschriebenen Effekte prüfen wir unsere Wertschöpfungskette, d.h. unsere globale und regionale Präsenz, und unsere Prozesse regelmäßig. Auf diese Weise versuchen wir, Kosteneinsparungen und operative Verbesserungen zu erzielen, die uns in die Lage versetzen, Zölle zu vermeiden, sinkende Verkaufspreise sowie steigende Rohstoff- und Energiepreise und höhere Lohnkosten zu kompensieren.

COVID-19-Pandemie

Risiken im Zusammenhang mit der COVID-19 Pandemie bestehen weiterhin. Erneute Produktionsunterbrechungen, entweder aufgrund von Materialengpässen oder Einschränkungen der eigenen Produktion in betroffenen Gebieten, könnten sich weiterhin negativ auf die Lieferfähigkeit und Umsatzentwicklung von OSRAM auswirken.

Die im Geschäftsjahr 2020 ergriffenen besonderen Maßnahmen zur Ergebnis- und Liquiditätssicherung konnten aufgrund des positiven Geschäftsausblicks im zweiten Quartal 2021 weitgehend eingestellt werden. Die OSRAM Performance-Programme werden wie geplant fortgeführt. Das OSRAM-Management beobachtet die Lage darüber hinaus stetig und wird, sofern notwendig, erneut vergleichbare Maßnahmen ergreifen.

Die Situation ist weiterhin mit hoher Unsicherheit behaftet, da sich gezeigt hat, dass das Pandemiegeschehen abhängig vom Auftreten neuer Mutationen sowie dem Fortschritt der Impfkampagnen und Teststrategien der einzelnen Länder dynamisch bleibt. Daher legen wir weiterhin großen Fokus darauf, COVID-19 Infektionen in den eigenen Betrieben und damit einhergehend zusätzliche behördliche Restriktionen und Produktionsunterbrechungen zu vermeiden, um die Lieferfähigkeit von OSRAM aufrechtzuerhalten. Die bereits ergriffenen Maßnahmen zum Gesundheitsschutz bleiben unverändert bestehen und werden den aktuellen Entwicklungen angepasst.

Marktdynamik und Wettbewerbsumfeld

Der optische Halbleitermarkt ist vom globalen Wirtschaftswachstum abhängig und somit starken Schwankungen ausgesetzt. Diese Zyklizität kann durch gestiegene Kundenanforderungen bzgl. einer kurzfristigen Anpassung der Bestellvolumina verstärkt werden. Insofern unterliegen eigene Prognosen einer deutlichen Unsicherheit. Dies birgt einerseits das Risiko von höheren Lagerbeständen und Unterauslastung der Produktion, was zu einer ineffizienten Kostenstruktur und reduzierter Marge führen könnte. Andererseits das Risiko von Kapazitätsengpässen und Lieferschwierigkeiten, die einen Umsatz- oder Kundenverlust zur Folge haben können.

Der Eintritt in den Halbleitermarkt erfordert hohe Investitionen. Um ihre Fertigungskapazität auszulasten, müssen die neu eingetretenen Wettbewerber Marktanteile gewinnen. Daraus kann resultieren, dass sich bereits etablierte Hersteller von LED-Komponenten und -Produkten im Bereich Automotive, Allgemeinbeleuchtung und Horticulture stärker als bisher über den Preis differenzieren müssen.

Ferner besteht das Risiko, dass Differenzierungsmöglichkeiten über technologische Kompetenz oder den Markenwert abnehmen. Diese Kommodifizierung der Produkte kann zu einem Preisverfall über unseren Erwartungen und damit zu Ergebnisbelastungen führen. Können diese Preisrückgänge nicht vollständig durch größere Mengen verkaufter Produkte ausgeglichen werden oder gehen diese gleichzeitig mit einem Verlust von Marktanteilen einher, müssen Produktivitätsverbesserungen erreicht und Kosten gesenkt werden. Wir prüfen daher regelmäßig weitere Produktivitätserhöhungs- und Kostensenkungsmaßnahmen. Auch eine kontinuierliche Straffung, Erneuerung und Diversifizierung des Produktportfolios sowie gezieltere Ausgaben in Forschung und Entwicklung sind erforderlich, um eine Differenzierung über den technologischen Vorsprung zu sichern und eine profitable Auslastung der vorhandenen Kapazitäten zu gewährleisten.

Erneuerung des Produktportfolios

Der technologische Wandel hin zur halbleiterbasierten Beleuchtung und anderen Anwendungen, wie Sensorik, und Visualisierung geht mit kürzeren Produktlebenszyklen einher. Ferner besteht durch scharfen Wettbewerb um die Einführung neuer Technologien das Risiko, dass Marktveränderungen und veränderte Kundenanforderungen nicht frühzeitig und in adäquatem Maße Einfluss in strategische Produktplanung und operative Produktentstehung finden. Dies ist auch der Fall, wenn alternative Produkte oder Technologien auf den Markt gebracht werden, die kostengünstiger, qualitativ hochwertiger, funktioneller oder aus sonstigen Gründen wettbewerbsfähiger sind als unsere eigenen.

Dadurch steigen die Anforderungen an die Qualität der strategischen Produktplanung und die Geschwindigkeit und Effizienz der operativen Produktentwicklungsprozesse.

Wir begegnen diesen Risiken durch spezifische Maßnahmen, unter anderem indem wir Marktanalysen durchführen sowie Technologiefelder und Forschungs- und Entwicklungsvorhaben regelmäßig überprüfen und bei Bedarf stärker fokussieren. Daneben arbeiten wir weiterhin daran, die Effizienz unserer Prozess- und Systemlandschaft im Bereich der operativen Produktentwicklung zu optimieren.

Betriebsstörungen

Mit der kontinuierlichen Optimierung unserer Fertigungslandschaft, steigt auch die Abhängigkeit von einzelnen Produktionsstandorten vor allem bei den Business Units OS und AM. Es besteht somit das Risiko, dass Unfälle bzw. Störungen in unseren Werken oder externe Einflüsse wie Lieferengpässe, Limitierungen in der Energieversorgung, Umweltkatastrophen, Pandemien, Kriege oder politische Unruhen dazu führen nicht mehr im geplanten Umfang fertigen zu können oder gefertigte Produkte ausliefern zu können. Dies kann unsere Ertragslage beeinträchtigen. Zudem könnten in Zukunft die Anforderungen an unsere Produktionsprozesse steigen, um die Einhaltung der Vorschriften im Bereich des Umweltschutzes zu gewährleisten.

Um unsere Wertschöpfungskette und Lieferfähigkeit gegen interne und externe Störungsszenarien abzusichern, ist der Schutz von unseren Produktionsstandorten sowie die Überwachung von Lieferanten von essenzieller Bedeutung. OSRAM hat unter anderem für Risiken aus der Geschäftsunterbrechung Versicherungen in aus kaufmännischer Sicht angemessener Höhe abgeschlossen.

Zusätzlich gibt es verschiedene Kontrollsysteme und Notfallpläne, die die Verfügbarkeit und Qualität unserer Produkte gewährleisten sollen. In der COVID-19-Pandemie können wir diese nutzen, sollten unsere Werke in China und Malaysia aufgrund erneuter behördlicher Anordnungen zeitweise nicht oder nur in einem reduzierten Umfang produzieren können.

Das Risiko von Lieferengpässen externer Lieferanten wird nach Möglichkeit durch eine Diversifizierung der Lieferantenbasis reduziert sowie durch die kontinuierliche Überwachung von kritischen Anbietern und Materialien.

Anpassungen der Organisation und Werkslandschaft

Rückläufige Absätze im traditionellen AM Geschäft haben Restrukturierungsmaßnahmen und Transformationsaktivitäten notwendig gemacht. OSRAM reagiert auf die rückläufigen Märkte zudem mit Maßnahmen, die unsere Prozesse effizienter und schneller werden lassen, sowie unsere Fixkostenbasis senken sollen.

Diese Transformationsaktivitäten bergen das Risiko, dass während der Implementierung der vereinbarten Maßnahmen die betroffenen Ressourcen (insbesondere Managementkapazitäten und Mitarbeiter) in zu großem Umfang gebunden werden und so temporär die operative Leistungsfähigkeit unseres Geschäfts beeinträchtigt wird.

Darüber hinaus besteht das Risiko, dass beschlossene Restrukturierungsmaßnahmen nicht weitreichend genug sind, oder dass es zu Verzögerungen bei der termingerechten Implementierung der beschlossenen Maßnahmen kommt. Eine unzureichende oder verspätete Umsetzung könnte zudem negative Auswirkungen auf unsere Wettbewerbsfähigkeit haben, beispielsweise bei Maßnahmen, die Fertigungsstandorte betreffen oder mit maßgeblichen Prozessverlagerungen und organisatorischen Veränderungen verbunden sind.

Geplante Einsparungen aus Maßnahmen der Programme werden in einem zentralen Reporting-Tool erfasst und ihre Umsetzung durch das Controlling nachgehalten. Die angekündigten Kosteneinspar- und Transformationsaktivitäten können außerdem zu Risiken im Personal-, Prozess- und Systembereich führen. Dem versuchen wir durch eine möglichst sozialverträgliche Gestaltung der Programme sowie durch Mitarbeiterbindungs- und Kommunikationsmaßnahmen entgegenzuwirken.

Operative Risiken

Eingeschränkte Lieferfähigkeit durch Lieferkettenstörungen

Eine schneller als erwartete Erholung des Marktes, vor allem in China, und die sich durch die Pandemie beschleunigende Digitalisierung führten in den letzten Monaten zu einem überproportionalen Anstieg der Kundennachfrage und damit zu einer gravierenden Knappheitssituation im globalen Markt für elektronische Vorprodukte, insbesondere Halbleiter. Verschärft wurde die Situation zusätzlich durch Störungen in der globalen Lieferkette, deren Auswirkungen immer noch zu spüren sind. Weitergehende behördliche Maßnahmen zur Pandemieeindämmung können erneut Produktions- und Liefereinschränkungen bei unseren Lieferanten zur Folge haben und zu einer weiteren Verknappung von elektronischen Komponenten führen. Als Folge der Knappheit haben sich im Jahresverlauf die Preise für Vormaterialien und Rohstoffe deutlich erhöht und

wesentlich zur Inflation beigetragen. Wenn sich unsere Lieferanten mit einer zunehmend angespannten Kostensituation konfrontiert sehen, könnte sich dies in steigenden Bezugspreisen seitens am OSRAM niederschlagen. Derartige Preiserhöhungen unserer Lieferanten können unsere Profitabilität negativ beeinträchtigen, wenn diese nicht oder nicht vollständig an Kunden weitergegeben werden können.

Wir beobachten daher die Leistungsfähigkeit unserer Lieferanten und sichern unsere Lieferfähigkeit mittels alternativer Lieferwege. Jede Verzögerung oder Nichterfüllung von Kundenaufträgen kann zu Umsatzausfall, vertraglichen Haftungsansprüchen seitens des Kunden oder gar Verlust des Kunden führen. Insbesondere wenn OSRAM einzige Bezugsquelle für den Kunden ist oder wenn unsere Produkte für die Funktion des Endprodukts des Kunden essenziell sind, könnten Kunden verstärkt auf alternative Lieferanten ausweichen. Wir begegnen diesem Risiko, indem wir die eingehenden Kundenbestellungen sowie die Entwicklungen am Endkundemarkt kontinuierlich verfolgen, um, wenn nötig, frühzeitig reagieren zu können.

Gleichzeitig versuchen wir das Risiko von Materialengpässen durch ein vorausschauendes Beschaffungsmanagement zu reduzieren, indem wir möglichst langfristige Lieferverträge mit Lieferanten vereinbaren weitere Bezugsquellen etablieren. Marktpreisschwankungen in Bezug auf Rohstoffpreise werden separat von der am Konzern-Treasury fortlaufend überwacht und wo wirtschaftlich sinnvoll durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente abgesichert

Lieferanten- und Beschaffungsmarktrisiken

Als verarbeitendes Unternehmen mit einer breiten Produktpalette arbeiten wir für verschiedene Materialien und Dienstleistungen mit einer großen Anzahl von Lieferanten zusammen. Nicht in allen Fällen ist es möglich, neben den jeweils bevorzugten Anbietern mehrere Alternativen vorzuhalten. Dadurch sind wir in bestimmten Bereichen von der Lieferfähigkeit und Qualität einzelner Lieferanten abhängig. In unserem traditionellen Lichtgeschäft konsolidiert sich die Lieferantenbasis zunehmend. Zudem könnten die wachsenden Anforderungen an die Nachhaltigkeit der Lieferkette die Anzahl möglicher Lieferanten weiter einschränken.

Sofern einer oder mehrere wichtige Lieferanten ihren Verpflichtungen nicht nachkommen, kann dies zu Engpässen in der Produktion führen und damit unsere eigene Lieferfähigkeit beeinträchtigen.

Wir begegnen diesen Risiken durch ein vorausschauendes Vorrats- und Beschaffungsmanagement. Zu den Hauptbestandteilen gehören langfristige Lieferverträge, Preisgleitklauseln und eine Überwachung von Indikatoren zur frühzeitigen Erkennung von nachteiligen Entwicklungen an Rohstoffmärkten. Neben der Qualifizierung von alternativen Lieferanten für kritische Rohstoffe und Komponenten überwachen wir verbliebene Abhängigkeiten und entwickeln Strategien, um auf Preissteigerungen und Engpässe reagieren zu können. Die regelmäßige Überwachung der finanziellen Situation der Lieferanten ist fester Bestandteil des Lieferantenrisikomanagements.

Mangel an qualifizierten Mitarbeitern

Unternehmen, die in hohem Maße von Ingenieursleistungen und Technologien abhängen, stehen vor allem in den Bereichen Forschung und Entwicklung, Softwareentwicklung und -architektur sowie im Projektgeschäft im starken Wettbewerb um qualifizierte Mitarbeiter. Verlassen diese Mitarbeiter das Unternehmen oder sind wir nicht in der Lage, hochspezialisierte Mitarbeiter für den Betrieb, die Umstellung und die Ausweitung unseres Geschäfts zu gewinnen, zu behalten und zu motivieren, könnte dies unsere Fähigkeit einschränken vermarktungsfähige Produkte zu entwickeln und zu verkaufen.

Daher setzen wir neben Programmen zur Mitarbeiterbindung weltweit einen Fokus auf die Identifizierung und Förderung von Talenten sowie auf dezidierte Personalentwicklungsmaßnahmen. Diese umfassen neben Lern- und Trainingsangeboten verschiedene Karrierepfade und Weiterbildungs- sowie globale und lokale Talent-Programme. Außerdem haben wir unsere Präsenz in den sozialen Medien stark ausgebaut und rekrutieren auch über diese Kanäle neue Mitarbeiter. Darüber hinaus führen wir eine Vielzahl von Employer Branding Maßnahmen durch, wie z.B. die Teilnahme an Ausbildungstagen und Hochschulmessen für Studierende, um unsere Arbeitgeberpositionierung zu kommunizieren und das Unternehmen als attraktiven Arbeitgeber zu präsentieren.

Sicherheit der Systemlandschaft

Bei der fortschreitenden Digitalisierung unserer Geschäftsmodelle und Prozesse spielt unsere Systemlandschaft zunehmend eine tragende Rolle. Gleichzeitig wachsen weltweit die regulatorischen Anforderungen an den Schutz,

die Integrität und die Verfügbarkeit von Daten. Neben dem möglichen Verlust von Geschäftsinformationen und geistigem Eigentum müssen wir uns vor Angriffen auf unseren Bestand an personenbezogenen Daten schützen. Dabei spielen für uns nicht nur externe Cyberangriffe auf unsere IT-Systeme eine Rolle, sondern auch fehlendes Bewusstsein in unserer Organisation. Zusätzlich zum Diebstahl von Daten durch Dritte besteht die Gefahr des Verlusts von Daten sowie von signifikantem Aufwand zur Wiederherstellung.

Angriffe auf unsere IT-Systeme sowie der unsachgemäße Umgang mit ihnen können darüber hinaus zu Ausfällen führen, die den Geschäftsbetrieb wesentlich beeinflussen würden. Nicht nur der Ausfall eines unserer ERP-Systeme, sondern auch die Leistungsverfügbarkeit kleinerer Systeme kann negative Folgen bis hin zu Ausfällen in der Produktion, Unterbrechung der Lieferkette und Nichtverfügbarkeit von Produkten haben.

Wir begegnen diesen Risiken durch die Verlagerung von IT-Systemen und Anwendungen in ausreichend mit Sicherheitskonzepten versehene Cloud-Lösungen und mit unabhängigen Tests zur Verwundbarkeit unserer IT-Systeme. Darüber hinaus führen wir Schulungen unserer Mitarbeiter durch.

Finanzmarktrisiken

Die OSRAM Licht AG ist grundsätzlich unterschiedlichen Finanzmarktrisiken ausgesetzt. Marktpreisschwankungen können zu signifikanten Volatilitäten von Ergebnissen und Zahlungsströmen führen. Zu den für die OSRAM Licht AG relevanten Marktrisiken zählen das Fremdwährungsrisiko, das Zinsrisiko sowie das Rohstoffpreisrisiko. Als global agierendes Unternehmen werden unsere Transaktionen in einer Vielzahl von Währungen abgewickelt. Daraus entstehen Risiken durch Fremdwährungsschwankungen sowohl im operativen Geschäft (Transaktionsrisiko) als auch in der Finanzberichterstattung, in der sich neben Transaktionsrisiken auch Translationseffekte aus der Währungsumrechnung in die Konzernberichtswährung Euro niederschlagen.

Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages mit der ams Offer GmbH ist die OSRAM Licht AG den finanziellen Auswirkungen derartiger Risiken nicht mehr unmittelbar ausgesetzt. Zudem ist die OSRAM Licht AG mit ihren Tochtergesellschaften in das Finanzrisikomanagement des ams OSRAM Konzerns eingebunden.

Der am 11. September 2020 abgeschlossene Kreditvertrag zwischen der OSRAM GmbH, eine Tochtergesellschaft der OSRAM Licht AG, als Darlehensnehmerin und der ams AG als Darlehensgeberin wurde am 12. April 2021 in Form eines Konzerndarlehensvertrags neu gefasst. Dabei wurde auf Garantiebeiträge wesentlicher OSRAM Gesellschaften verzichtet, so dass die OSRAM Licht AG sowie weitere Tochtergesellschaften der OSRAM Licht AG aus der Garantiehaftung aus dem abgelösten Kreditvertrag vom 11. September 2020 entlassen wurden. Somit besteht das in der Geschäftsjahresberichterstattung 2020 beschriebene Finanzierungsrisiko im Zusammenhang mit dem Gesellschafterdarlehensvertrag nicht mehr. Damit ergibt sich für die OSRAM Licht AG eine stabile Finanzierungssituation, die in den nächsten drei Jahren der Laufzeit ausreichend Spielraum gewährt. Risiken aus dem Beitritt der OSRAM Licht AG und weiterer wesentlicher OSRAM Gesellschaften als Garantiegeber für bestimmte Finanzierungsverträge der ams AG bestehen weiterhin. Finanzmarktrisiken werden separat von der ams Konzern-Treasury fortlaufend überwacht, gesteuert und durch unterschiedliche Strategien reduziert, insbesondere auch durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente.

Darüber hinaus sieht sich die OSRAM Licht AG grundsätzlich weiteren Risiken im Bereich IT, Qualität, Legal und Compliance, dabei insbesondere Risiken aus Rechtsstreitigkeiten und Compliance-Fällen, aus der Verletzung von Schutzrechten sowie aus der Nichteinhaltung regulatorischer Vorgaben, ausgesetzt, die nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können.

A.4.2.3 Chancen

Regelmäßig identifizieren und bewerten wir im Rahmen unseres ERM-Ansatzes auch die Chancen, die sich für die OSRAM Licht AG ergeben, und handeln entsprechend. Die Methodik der Bewertung erfolgt nach demselben Ansatz wie bei den Risiken. Die nachfolgend berichteten unternehmensstrategischen Chancen sind als "sehr hoch" und „hoch“ klassifiziert. Die Reihenfolge der dargestellten Chancen innerhalb der Kategorien spiegelt dabei

die gegenwärtige Einschätzung des relativen Chancenmaßes wider und bietet daher einen Anhaltspunkt für die derzeitige Bedeutung dieser Chancen für die OSRAM Licht AG.

Unternehmensstrategische Chancen

Einführung von neuen Produkten und Technologien

Wir gehen davon aus, dass die Märkte sich zunehmend unterscheiden, einerseits in volumengetriebene Märkte, an denen gleichbleibend hohe Qualität und Kosteneffizienz wettbewerbsentscheidend sind, und andererseits in Technologiemarkte im professionellen Umfeld, die sich durch Innovation, kundenspezifische Lösungen und nachhaltiges Wachstum auszeichnen. Gezielte Investitionen in zukunftsorientierte und innovative Technologien können weiterhin zur Stärkung unserer Marktposition beitragen. Um diese Chance zu nutzen, verwenden wir einen integrierten Produkt-Roadmapping-Prozess, der auf der Analyse von Trends, Markt- und Kundenanforderungen aufsetzt.

Beispielsweise gehen unsere Prognosen für den Automobilbereich von einem anhaltenden Trend zu höherwertigen Fahrzeugausstattungen aus. Lichtprodukte in Fahrzeugen sollten von diesem Trend überproportional profitieren, was sich durch einen höheren Umsatz für Lichttechnologien pro Fahrzeug ausdrücken könnte. Dies ist insbesondere für Produkte relevant, die neben der Beleuchtung auch der Projektion dienen. Ebenfalls profitieren andere Anwendungen der Photonik über die reine Fahrzeugbeleuchtung hinaus vom Technologiewandel. So wird beispielsweise erwartet, dass der Markt für Laser für optische Sensorik in Fahrzeugen zweistellig wachsen wird. Dieser Trend ist getrieben durch die Nachfrage nach Elektromobilität, aktiven Sicherheitsfunktionen und Fahrerassistenzsystemen.

Auch außerhalb der Automobilsparte ergeben sich neue Märkte mit hohen Wachstumsraten für LED-Licht und andere halbleiterbasierte Technologien, z.B. in den Bereichen Smart Farming und Gesundheit. Mit Human Centric Lighting (HCL) kann biologisch wirksames Licht eingesetzt werden, um physiologische Prozesse positiv zu beeinflussen.

Chancen in Verbindung mit organisatorischen und prozessualen Verbesserungen

Eine kontinuierliche Verbesserung wichtiger Geschäftsprozesse im Hinblick auf Agilität, Geschwindigkeit und Kosteneffizienz ist von essenzieller Bedeutung, um unsere Profitabilität nachhaltig zu gewährleisten.

Eine Vereinfachung der Organisationsstrukturen in den Segmenten, Regionen und Werken soll effizientere Entwicklungsprozesse, eine effizientere operative Steuerung und schnellere Entscheidungsfindung ermöglichen. Weiteres Potenzial durch organisatorische Verbesserungen sehen wir in der Gestaltung von schlankeren und regional organisierten Vertriebsstrukturen. Dies soll u.a. dazu beitragen auf die Anforderungen relevanter Wachstumsmärkte zu reagieren. Daneben kann die Digitalisierung des Vertriebs weiter vorangetrieben werden.

Ferner kann die Effizienz unserer Kernprozesse zur Produktentwicklung und -einführung verbessert werden. Durch eine entsprechende Gestaltung der Prozessabläufe wollen wir eine Beschleunigung der Produkteinführungszeit erreichen, welche uns einen Wettbewerbsvorteil verschaffen kann und damit die Möglichkeit zur Realisierung von höheren Preispunkten. Zudem können bereits vorhandene Technologieplattformen genutzt werden, schnell neue Anwendungsfelder zu erschließen oder höhere Produktionsvolumina zu ermöglichen.

Produktionskapazität und -effizienz

Dank der strategischen Zukunftsinvestitionen bei OS verfügen wir derzeit über hochmoderne Fertigungsstandorte in Europa und Asien. In diesem globalen Netzwerk sind Standardisierung und die Beherrschung der Produktionstechnologien als auch der Produkteigenschaften essenziell.

Mehrere Programme zielen daher auf die Reduktion der Fertigungsvariabilität und auf eine Optimierung der globalen Fertigung ab.

Wir sehen zusätzliche Potentiale, unsere Standorte zu optimieren und unsere Produktionskapazität und -effizienz zu steigern durch die Bündelung von Produktions- und Arbeitsabläufen. Zudem könnte eine Optimierung der globalen Wertströme erreicht werden, die die Effizienz und Flexibilität der Fertigung unterstützen und die Umstellung auf neue Technologie- und Produktgenerationen bei der Business Unit Opto Semiconductors fördern würden.

A.4.2.4 Gesamteinschätzung der Risiken und Chancen

Die in diesem Bericht erläuterten Risiken weisen weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit einen bestandsgefährdenden Charakter auf. Angesichts der gegenwärtigen Geschäftsaussichten der OSRAM Licht AG und des Gewinn- und Verlustabführungsvertrages mit der ams Offer GmbH ergibt sich keine substantielle Gefährdung der Unternehmensfortführung für die OSRAM Licht AG.

A.5 Sonstige Angaben

A.5.1 Eigene Anteile

Die Angaben betreffend den Erwerb eigener Aktien gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG sind unter ▶ [Ziffer 17 Eigenkapital](#) im Anhang der OSRAM Licht AG enthalten.

A.5.2 Erklärung zur Unternehmensführung (ungeprüft)

Durch das „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ besteht die Pflicht zur regelmäßigen Festlegung von Zielgrößen für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat, der Geschäftsführung und den beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung sowie Fristen zu deren Umsetzung. Über die Ergebnisse der Zielerreichung soll jeweils nach Ablauf der Umsetzungsfrist berichtet werden. Für den Fall, dass Ziele nicht erreicht werden, sind die Ursachen dafür anzugeben sowie Maßnahmen zur zukünftigen Erreichung festzulegen.

Wir streben dabei an, den Anteil von Frauen in Führungspositionen weiter zu erhöhen. Um die Wichtigkeit des Themas Diversity (Vielfalt) für das Unternehmen zu unterstreichen und weitere Fortschritte zu erreichen, hat der Vorstand im Geschäftsjahr 2021 für ams OSRAM die Zielgröße für den Anteil von Frauen in den ersten beiden Führungsebenen des Gesamtkonzerns mit 25 % festgelegt. Dieses Ziel soll bis Ende 2026 erreicht werden. Auf globaler Ebene lag im Geschäftsjahr 2021 der Anteil von Frauen in den ersten beiden Führungsebenen bei 21%.

Auf Ebene der OSRAM Licht AG gelten die bisherigen Zielgrößen für den Anteil von Frauen in Vorstand und Aufsichtsrat auch weiterhin: Gemäß dem Beschluss des Aufsichtsrats vom 26. Juli 2017 wird für den Vorstand eine Zielgröße von 25% angestrebt, die bis zum 30. Juni 2022 erreicht werden sollte. Mit Babette Fröhlich als eines von aktuell zwei Mitgliedern des Vorstands beträgt der Anteil derzeit 50%. Der Aufsichtsrat verfolgt gemäß seinen am 24. September 2019 beschlossenen Zielen für die Zusammensetzung des Gremiums das Ziel, dass mindestens 30% der Sitze von Frauen bzw. Männern wahrgenommen werden. Derzeit nehmen fünf Frauen und sieben Männer einen Sitz im Aufsichtsrat wahr, so dass auch dieses Ziel übererfüllt wird. Dies gilt sowohl für das Gremium insgesamt als auch jeweils für die Anteilseigner- bzw. Arbeitnehmervertreter.